[Notizen]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **51 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marianne Delfosse ist eine ausgezeichnete Arbeit geglückt. Die Autorin schreckt auch vor der Klärung heikler biographischer Aspekte nicht zurück. Dank diesr Untersuchung ist die Leistung der Juristin Emilie Kempin-Spyri fassbarer. Geben wir der Autorin das Wort: "Ihre privatrechtlichen Forderungen unterschieden sich - mit Ausnahme der von ihr vorgeschlagenen laufenden Errungenschaftsbeteiligung - im grossen und ganzen wenig von denjenigen anderer zeitgenössischer Frauen. Sie hat jedoch als erste erkanant, wie wichtig es war, dass Frauen so früh wie möglich die Diskussion um neue Gesetze beeinflussen." Und: "Tragisch ist - und daran ist Emilie Kempin selbst nicht unschuldig - dass sie als die Frauenrechtlerin, die das BGB vermutlich am stärksten zugunsten der Frauen beeinfluss hat, zuletzt als Verräterin der Frauensache dastand. Man hätte ihr, gerade von seiten der deutschen Frauen, mehr Anerkennung gewünscht.

Marianne Delfosse: Emilie Kempin Spyri (1853-1901). Das Wirken der ersten Schweizer Juristin. Unter besonderer Berücksichtigung ihres Einsatzes für die Rechte der Frau im schwizerischen und deutschen Privaterecht. Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich. 1994. Bd 26 Zürcher Studien zur Rechtsgeschichte.

Fraueneinsichten

In der letzten Nummer erschien eine Vorankündigung der «Fraueneinsichten» des Stadtzürcher Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann. Nun sind sie lieferbar. Wer die 40 Texte in aller Ruhe nochmals studieren möchte, kann das Buch jetzt bestellen. Siehe Inserat Stabü 1/95

Schwedischer Elternurlaub für Mütter und Väter verbindlich

n Schweden besuchen 80% der Kinder ab 3 Jahren eine von der Oeffentlichkeit finanzierte Tagesbetreuungsstätte. Ab Januar 1995 muss der Elternurlaub zwischen Vater und Mutter aufgeteilt werden. Diese Massnahme soll langfristig dazu führen, dass Frauen und Männer "unterbrochene" Berufslaufbahnen aufweisen.